

FDP
Die Liberalen



APPENZELLER FREISINN

12. Jahrgang / Erscheint sechsmal jährlich / Offizielles Organ der FDP.Die Liberalen Appenzell Ausserrhoden

Inhalt

Offene Fragen zum
Entlastungsprogramm 2015

Seite 3

2. Wahlgang in Herisau

Seite 3

Hanspeter Blaser, scheidender Präsident, blickt zurück

Junge, Jubiläum und erfolgreiche Wahlen

Seit 2007 präsidiert der Herisauer Hanspeter Blaser die kantonale *FDP.Die Liberalen*. Nun gibt er das Amt in neue Hände.

Hanspeter Blaser, Sie sind seit rund sechseinhalb Jahren Präsident der FDP.Die Liberalen Ausserrhoden. Haben Sie je für sich ausgerechnet, wie viele Stunden dieses Engagement von ihrer Zeit verlangte?

Nein, diese Rechnung habe ich nie gemacht. Wahrscheinlich zum Glück nicht. Bei aller Freude, die das Präsidentenamt mit sich bringt, ist die zeitliche Belastung aber enorm. Manchmal war das Engagement mit einem Nebenjob vergleichbar. Fairerweise muss ich aber auch sagen, dass in gewissen Zeiten sehr wenig zu tun war. In den Sommerferien und meist im Dezember und Januar präsentierte sich die Politik schon beinahe geruhig. Ausser, wenn ein Regierungsrat auf den 30. November seinen Rücktritt bekannt gibt. Da war es vorbei mit der Besinnlichkeit.

Was macht eigentlich der Präsident der Kantonalpartei?

Ich habe mich einerseits als Manager, immer aber auch als «Antreiber» verstanden. Viel Zeit benötigen die Vorbereitungen für Sitzungen und natür-



Hanspeter Blaser blickt auf seine Präsidentschaft zurück.

lich die Sitzungen selber. Als kantonaler Parteipräsident gehört man verschiedenen Gremien an. Da waren Zusammenkünfte mit den Kolleginnen und Kollegen der Parteileitung, mit den Präsidentinnen und Präsiden-

ten unserer Ortsparteien und natürlich galt es, die Delegiertenversammlungen durchzuführen. Zudem nahm ich an den Sitzungen der schweizerischen

Fortsetzung auf Seite 2

Fortsetzung von Seite 1

Parteipräsidentenkonferenz sowie an den Zusammenkünften mit unserer Kantonsratsfraktion teil. Besonders herausfordernd, aber auch spannend war das Leiten und Durchführen von Wahlkämpfen auf kantonaler Ebene. Immer wieder ist der Präsident auch Ansprechperson für die Medien.

Nun gibt es in jedem Amt und auch im Beruf immer Dinge, die einem besser liegen, die man lieber macht. Als Parteipräsident steht man in der

Pflicht und kann natürlich keine Rosinen picken. Ich habe mich immer auf neue Herausforderungen gefreut.

Wenn Sie heute auf Ihre Präsidentschaft zurückblicken. Wo sehen Sie die Höhepunkte?

Wahltag ist Zahntag heisst es ja... Mir bleiben deshalb sicher die Wahlerfolge mit Nationalrat Andrea Caroni und mit Regierungsrat Paul Signer in allerbesten Erinnerung. Aber auch die Gründung und Integration der Ausserrhoder Jungfreisinnigen war ein Höhepunkt in meiner Amtszeit. Nicht



Der Empfang von Ständeratspräsident Hans Altherr war ein Höhepunkt in der Präsidentschaftszeit.



Die Beteiligung der FDP an der Hema in Herisau stösst immer auf grosse Beachtung.

zuletzt erinnere ich mich sehr gerne an unser Jubiläumsjahr zurück, welches geprägt war von guten Anlässen. Sehr viel Freude macht mir auch die Jubiläumsschrift, welche von unabhängiger Seite aufgearbeitet zeigt, was der Freisinn in unserem Kanton bewegen konnte. Weitere Anlässe, die mir in bleibender, positiver Erinnerung bleiben, sind sicher die Auftritte an der Hema in Herisau, die Übergaben der KMU-Preise und natürlich die Feiern von Hansruedi Merz als Bundespräsident und jene von Hans Altherr als Ständeratspräsident.

Was hätte man besser machen können?

Im Nachhinein ist man natürlich immer schlauer. So wäre es sinnvoll gewesen, früher gewisse Entwicklungen bei Ortsparteien zu erkennen und zu reagieren. Auch einzelne Themen hätten wir konsequenter besetzen können. Aber die Zeit, welche zur Verfügung steht, ist leider nie unendlich vorhanden.

Sehen Sie grundsätzliche Herausforderungen für politische Parteien – unabhängig von der Ausrichtung und ob auf kantonaler Ebene oder in einer Gemeinde?

Ja, die gleichen wie auch für andere Vereinigungen und Vereine. Das Milizsystem findet immer schwieriger Personen, welche sich für Ämter zur Verfügung stellen. Das gleiche gilt für neue Mitglieder, insbesondere für Jüngere. Immerhin darf ich feststellen, dass die FDP Ausserrhoden in dieser Beziehung vergleichsweise gut dasteht.

Was werden Sie vermissen, wenn Sie nicht mehr Parteipräsident sind?

Ganz sicher die regelmässigen Zusammenkünfte mit Kolleginnen und Kollegen. Wir waren ein gutes Team und immer der gleichen Sache verpflichtet.

Nun haben Sie bald mehr freie Zeit. Wofür?

Ich werde einfach mehr Freizeit geniessen. Darauf freue ich mich und möchte diese Zeit nicht schon jetzt verplanen.

Anzeige

Wohnen zum Wohlfühlen

schuler

- Teppiche
- Bodenbeläge
- Parkett
- Orientteppiche
- Vorhänge
- Betten
- Bettwaren
- Wasserbetten
- Polsterei
- Polstermöbel
- HEIMBERATUNG

Betten und Bettwäsche zum Wohlfühlen.

9055 Bühler – 071 793 24 55 – www.raumausstattung.ch

Vernehmlassungsantwort zum Entlastungsprogramm 2015

Reihenfolge der Massnahmen überdenken

Eine parteiinterne Arbeitsgruppe der *FDP.Die Liberalen Appenzell Ausserrhoden* (FDP AR) hat die regierungsrätliche Vorlage zum Entlastungsprogramm 2015 geprüft und eine Vernehmlassungsantwort verfasst: Der Handlungsbedarf ist unbestritten. Der vom Kanton vorgeschlagene Lösungsweg wird aus verschiedenen Gründen jedoch abgelehnt.

Die Vernehmlassungsantwort kommt zum Schluss, dass die Steuerstrategie des Kantons grundlegend überdacht werden muss. Die Annahme, wonach massiv reduzierte Unternehmenssteuern durch Ansiedlung neuer Unternehmen zu mehr Steuereinnahmen und insgesamt zu einer besseren finanziellen Situation des Kantons führen, hat sich bislang nicht bestätigt.

Die Kritik an der Vorlage richtet sich im Wesentlichen gegen die zeitliche Reihenfolge der drei Entlastungspakete und nicht grundsätzlich gegen die identifizierten Handlungsfelder. Aus Sicht der FDP Ausserrhoden sollte das Paket II («Verwaltung») gegenüber dem hinsichtlich der Kostenverlagerung auf die Gemeinden weitgehend untauglichen Paket I («Politik») prioritär behandelt werden.

Drei Anträge

Mit der Vernehmlassung werden deshalb drei Anträge verbunden. So soll auf den Teil «Umlagerung auf Gemeinden» verzichtet werden, bis die Pakete II und III umgesetzt worden sind. Vorerst ist vom Paket I nur der Teil «Einsparung» auszuführen. Der zweite Antrag will, dass das Paket II vorgezogen und sofort umgesetzt wird. Die Regierung habe eine echte Aufgabenüberprüfung vorzunehmen. Schliesslich wird beantragt, dass Steuererhöhungen sowohl für natürliche als auch juristische Personen ins Auge zu fassen seien.

Das «Entlastungsprogramm» soll die Kantonsfinanzen wieder ins Lot bringen. Entsprechend muss zunächst der Kanton seine Aufgaben machen und den Tatbeweis erbringen, dass er in der Lage ist, einen substanziellen

Teil der notwendigen Ausgabenreduktion selbst zu erbringen.

Ehrliche Analyse

Die FDP AR fordert, dass die Budgetstabilisierung nicht primär durch Leistungskürzungen erfolgt, sondern dass Sparmöglichkeiten vordringlich bei den verwaltungsinternen Prozessen gesucht werden. Dazu gehört in erster Linie eine ehrliche Analyse, welche Aufgaben die Regierung mit ihrer Administration zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger wahrnehmen muss und auf welche Aufgaben verzichtet werden kann. Eine weitere substanzielle Reduktion des strukturellen Budgetsdefizits könnte durch echte interkantonale und interkommunale Kooperationsverträge ins Auge gefasst werden. Kooperation heisst hier, dass es ein Geben und

Nehmen ist, dass vorhandene Infrastrukturen optimal zwischen den Kantonen und den Gemeinden genützt und ausgelastet werden, sei es im Gesundheitswesen oder im Bildungswesen. So könnten zum Vorteil aller Beteiligten nachhaltige Einsparungen getätigt werden.

In der aktuellen Situation ist es gemäss Vernehmlassungsantwort unausweichlich, die kantonale Steuerstrategie auch unter Einbezug der juristischen Personen zu überdenken. Die FDP ist grundsätzlich damit einverstanden, dass die Steuern im vorgeschlagenen Rahmen erhöht werden. Aufgrund der bisherigen Steuerpolitik des Kantons, welche vor allem die juristischen Personen entlastete, ist es aber notwendig, dass auch diese nun ihren Teil zur Sanierung der Kantonsfinanzen beitragen.

Agenda

FDP Ausserrhoden

Mittwoch, 30. Oktober, 19.30 Uhr, Delegiertenversammlung, «Krone» Gais

FDP Herisau

Freitag, 10. Januar 2014, Neujahrsanlass

FDP Teufen

Samstag, 16. November, Stamm im HUG

Samstag, 21. Dezember, Stamm im HUG

Freitag, 10. Januar 2014, Neujahrsbegrüssung zusammen mit der FDP Bühler, Zeughaus Teufen

FDP Waldstatt

Donnerstag, 7. November, 20.00 Uhr, Stamm über Voranschlag 2014, «Löwen» Waldstatt

Freitag, 10. Januar 2014, Neujahrsapéro im «Löwen» mit Vreni Wild, Gemeindepräsidentin Neckertal Thema, zum Thema Gemeindefusion

2. Wahlgang in Herisau

Mit Ueli Strauss zum Erfolg

Wenn Sie diesen Artikel lesen, steht der 2. Wahlgang ums Herisauer Gemeindepräsidium unmittelbar bevor oder ist bereits Geschichte. Sollte sich die Mehrheit der Herisauerinnen und Herisauer für unseren Kandidaten Ueli Strauss entschieden haben, dann können sie in den kommenden Jahren auf einiges setzen.

- › Umfassende Kompetenzen in der Entwicklung von komplexen Räumen.
- › Einen weltoffenen Blick für Herisau über die Gemeindegrenzen hinaus.
- › Lösungen, an denen auch die Enkel noch Freude haben werden.
- › Eine lebendige Gemeinde als Arbeits-, Bildungs- und Lebensraum.



Ueli Strauss

- › Gute Rahmenbedingungen für Gewerbe und Industrie.

Sollte sich die Mehrheit nicht für Ueli Strauss ausgesprochen haben, dann bleibt nur zu hoffen, dass der Gewählte über mindestens ebenbürtige Qualitäten verfügt.